

7. TAG DER FACHDIDAKTIK

Zum Lernen VERFÜHRT

Fachdidaktische Zugänge,
Gedanken, Visionen

Fortbildungsveranstaltung
für Lehrer:innen und Fachdidaktik-Interessierte
Mittwoch, 8. März, 2023 | 14:00–18:00 Uhr
Aula Meerscheinschlössl
Mozartgasse 3, 8010 Graz



We work for
tomorrow



Das **Praxis Netzwerk Fachdidaktik (PNF)** und das
Zentrum für PädagogInnenbildung an der Universität Graz
laden gemeinsam mit der **Pädagogischen Hochschule**
Steiermark zum **7. Tag der Fachdidaktik** ein.

Programm

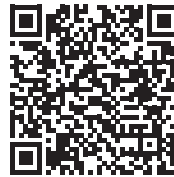
- 13:30 Get Together
- 14:00 Begrüßung
- 14:15 **Keynote**
Univ.-Prof. Dr. Roland Grabner
- 15:00 Fragen, Diskussion
- 15:30 Verleihung Viktor-Obendrauf-Preis
- 16:00 Vorstellung der Workshops
- 16:30 Workshops
- 18:00 Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Für Lehrer:innen über die PHSt LV.Nr. 621.8PE41.
Nachmeldung bzw. Abmeldung über sekundar@phst.at
(cc an die Direktion)

Für Interessierte von den Universitäten und
Pädagogischen Hochschulen über das
Zentrum für PädagogInnenbildung ab sofort bis 1. März 2023.

[https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/de/
tag-der-fachdidaktik-maerz-2023/](https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/de/tag-der-fachdidaktik-maerz-2023/)



Keynote

Univ.-Prof. Dr. Roland Grabner

Von der Hirnforschung verführt?

Erfolgreiches Lehren und Lernen jenseits von Neuromythen und Neurodidaktik

Der Einsatz von bildgebenden Methoden der Hirnforschung zur Untersuchung schulrelevanter Lernprozesse hat sowohl die Lehr-Lern-Forschung als auch die pädagogische Praxis stark beeinflusst. In der Forschung hat sie zur Entwicklung eines neuen interdisziplinären Forschungsfelds („Educational Neuroscience“) geführt, das seit zwei Jahrzehnten kontinuierlich an Bedeutung gewinnt. In der Praxis wurden häufig unter dem Begriff der Neurodidaktik (vermeintlich) neue Vorschläge zu „gehirngerechtem“ Unterricht erbracht, von denen sich manche jedoch als Neuromythen (Fehlvorstellungen) herausstellten. In diesem Vortrag werde ich vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen weit verbreitete Neuromythen kritisch reflektieren und zentrale Erkenntnisse der behavioralen und kognitiv-neurowissenschaftlichen Forschung zu erfolgreichem Lehren und Lernen präsentieren.

Workshops

Martina Sommer (KFUG)

Margit Delefant (PHSt)

01 Ein Kriminalfall im Biologieunterricht

Educational Escape Rooms (Breakouts) als Unterrichtskonzept

Spielerbasiertes Lernen findet vielfache Anwendungen im Unterricht. In so genannten Escape Rooms brechen Schüler:innen in detektivischer Arbeit aus Räumen aus, öffnen einen geschlossenen Gegenstand oder lösen einen Kriminalfall. Ziel ist, Neugierde zu wecken und damit kollaboratives Arbeiten, interdisziplinäres, logisch-kritisches Denken und Teamgeist zu fördern.

Im Workshop wird an einem konkreten Beispiel ein Escape Room selbst ausprobiert. **Es gilt, einen mysteriösen Fall im Botanischen Garten zu klären.** Anschließend werden Umsetzungsmöglichkeiten und Breakouts zu verschiedenen Unterrichtsthemen vorgestellt und diskutiert. Ideen und Links zum Entwickeln eigener Breakouts werden zur Verfügung gestellt.

Elisabeth Pölzleitner (PHSt & KFUG)

02 Lernen unter der Dopamindusche

Beispiele aus der Praxis

In diesem Workshop wird gezeigt, wie die Kernforderungen der Neurodidaktik, nämlich die wichtige Rolle des limbischen Systems und der Neuromodulatoren, gezielt durch geeignete Lernsettings beeinflusst werden können. Zwei Aspekte, nämlich *persönliche Relevanz* und *regelmäßige Erfolgserlebnisse*, haben sich als besonders hilfreich erwiesen, wenn es darum geht, den Lernerfolg positiv zu beeinflussen: *„Inhalte, bei denen die Schüler einen persönlichen Bezug, ein eigenes Interesse oder eine Alltagsrelevanz erkennen können, werden tiefer verarbeitet als allgemeine Inhalte und solche ohne subjektive Bedeutung.“* (Brandl & Markowitsch, 2006)

Der zweite Aspekt ist der gezielte Einsatz von Lernprodukten, die Stolz und Erfolgserlebnisse der Lernenden ermöglichen. Das damit aktivierte Belohnungssystem

des Gehirns setzt in diesem Fall eine „Dopaminspirale“ in Gang, die zu weiteren Höchstleistungen animiert.

In diesem Workshop werden Lernsettings und Projekte vorgestellt, die diese Kernforderungen erfüllen.

Anna Wohlmuther (KFUG)

03 Mit Achtsamkeit das Ich & Wir erkunden

Achtsamkeitspraxis für die Schule

Da Schule ein Ort des sozialen Lernens ist, ist es unumgänglich, den Schüler:innen Reflexionsprozesse der eigenen Person sowie der Bedeutung des Miteinanders zu ermöglichen. Hierfür bietet der Workshop Einblicke in eine Achtsamkeitspraxis aus Care-ethischer, buddhistischer und tugendethischer Perspektive, die diese Auseinandersetzung mit Ich & Wir initiiert und schult. Zudem wird gezeigt, wie eine Einbettung in den Philosophie-Unterricht sowie auch in andere Fächer des sozialen Lernens funktionieren könnte.

Elke Höfler (KFUG)

04 10+1 (digitale) Lernmythen gebusted

Vom Spinat zu Digitale Natives

Beim Lernen und Lehren in digitalen Kontexten gibt es zahlreiche Mythen, die (bewusst oder unbewusst) unser Handeln beeinflussen. Die Rede ist von der Lerntypenfiktion, den Kompetenzen der Digital Natives, den 21st Century Skills und vielen mehr. Einige dieser Mythen halten sich bereits ebenso lange wie jener, dass Spinat viel Eisen enthält.

In diesem Workshop soll 10 (+1) Mythen auf den Grund gegangen werden und weitere Mythen aufgedeckt und überprüft werden. Wir blicken hinter die Kulisse der Meinung und begeben uns gemeinsam auf die Suche nach der Wahrheit.

Christina Imp & Vertreterin der HSLW
Mathematik

05 Hochschullern- werkstatt Mathematik

„Raum“ für Mathematik schaffen

Das Konzept der Lernwerkstätten etabliert sich in den letzten Jahren immer mehr und ermöglicht so, immer mehr „Raum“ für Mathematik zu schaffen. Hierbei sind den Möglichkeiten kaum Grenzen gesetzt: egal ob es um Fachmathematik, didaktische Fragestellungen, Üben, Forschen, für Studierende, Schüler:innen oder Lehrende geht.

In diesem Workshop sollen Teilnehmer:innen einen Einblick in das Konzept bekommen und das „Lernwerkstatt-Arbeiten“ selbst erleben.

Barbara Reiter (KFUG)

06 Popkultur im Ethikunterricht

Fallbeispiele und prinzipielle Überlegungen

Warum handeln wir, wie wir handeln? Wie sollten wir handeln? An wem nehmen wir uns ein Vorbild? Lassen sich aus fiktionalen Erzählungen der Popkultur ethische Lernprozesse initiieren?

Im Workshop betrachten wir Beispiele (GoT, Black Mirror und The Sign) und überlegen gemeinsam, worauf beim Einsatz von popkulturellem Material aus fachdidaktischer Sicht im Ethikunterricht zu achten ist.



Nachlese

<https://padlet.com/lacknere/7tdfd2023>